**Checkliste für die Konfirmand\*innenarbeit**

*Auszug aus den Orientierungshilfen zur Gestaltung und Organisation der Konfirmand\*innenarbeit in der Kirchengemeinde (September 2022)*

Diese Checkliste verschafft einen Überblick darüber, wie die Konfirmand\*innenarbeit aufgestellt ist und ob und an welchen Stellen sie gegebenenfalls der Unterstützung oder Veränderung bedarf. Als Anregung könnte jedes Jahr mit einer kleinen Gruppe

aus Konfirmand\*innen, deren Eltern/Sorgeberechtigten, Beruflichen und Ehrenamtlichen in der Jugendarbeit eine Prüfung der Konfirmand\*innenarbeit anhand dieser Checkliste erfolgen.

1. Die Kirchengemeinde oder die Region beschäftigt sich mindestens alle sechs Jahre mit ihrer Ordnung für die Konfirmand\*innenarbeit, evaluiert die Erfahrungen, die mit ihr gemacht worden sind und bestätigt diese oder beschließt die Erarbeitung und den Beschluss einer neuen Ordnung.
2. Die Konfirmand\*innenzeit hat eine Dauer von mindestens zwölf Monaten und 70 Zeitstunden, damit Beziehungskontinuität hergestellt werden kann.
3. Die Größe einzelner Gruppen besteht aus nicht weniger als sieben und nicht mehr als 25 Konfirmand\*innen.
4. Absprachen mit den Schulen vor Ort bezüglich Terminen und Inhalten finden statt.
5. Die Konfirmand\*innen erhalten ein persönliches Einladungsschreiben zu ihrer Konfirmand\*innenzeit.
6. Zu Beginn der Konfirmand\*innenzeit wird eine Terminübersicht für Eltern/Sorgeberechtigte und Konfirmand\*innen zur Transparenz und Planungssicherheit herausausgegeben.
7. Die Eltern/Sorgeberechtigten und die Konfirmand\*innen erhalten die Ordnung im Rahmen der Anmeldung zur Kenntnis. Nachfragen dazu werden geklärt.
8. Mit den Eltern/Sorgeberechtigten sowie den Konfirmand\*innen wird eine Vereinbarung über die Konfirmand\*innenarbeit geschlossen.
9. Die Konfirmand\*innenarbeit hat einen subjektorientierten Ansatz. Die Konfirmand\*innen sind Handelnde, die die Angebote der Konfirmand\*innenarbeit mitgestalten und verändern, damit ihre Fragen, Themen und Wünsche Berücksichtigung finden. Eine methodische Vielfalt ist vorgesehen.
10. Die Konfirmand\*innenarbeit fördert Inklusion und Diversität.
11. Der Sozialraum, in dem die Konfirmand\*innen leben, wird mit bedacht und eingebunden.
12. Im Rahmen der Konfirmand\*innenarbeit bekommen die Konfirmand\*innen die Möglichkeit, evangelische Jugendarbeit kennenzulernen und sich zu beteiligen.
13. Die Konfirmand\*innenzeit bietet Möglichkeiten, mit anderen Gruppen und Personen in der Gemeinde, der Region und im Kirchenkreis in Kontakt zu kommen.
14. Die Konfirmand\*innen sollen diakonische Einrichtungen kennenlernen und erleben.
15. Jugendgemäße Gottesdienste in vielfältiger Form werden angeboten.
16. Die Konfirmand\*innen werden regelmäßig an der Gestaltung und Durchführung von unterschiedlichen Gottesdienstformen beteiligt.
17. Alle Beruflichen in der Konfirmand\*innenarbeit bilden sich kontinuierlich fort.
18. In zweiphasigen Modellen der Arbeit mit Konfirmand\*innen beteiligte Eltern/Sorgeberechtigte werden für ihre Aufgaben qualifiziert.
19. Alle ehrenamtlich Mitarbeitenden in der Konfirmand\*innenarbeit werden in Zusammenarbeit mit den Kirchenkreisjugenddiensten aus- und fortgebildet.
20. Jugendliche Mitarbeitende sollten mindestens zwei Jahre älter sein als das älteste Mitglied der Konfirmand\*innengruppe. Jüngere Mitarbeitende können nur im Team mit erfahrenen Mitarbeitenden Aufgaben übernehmen.
21. Das aktuelle Schutzkonzept zur Prävention von sexualisierter Gewalt ist allen an der Konfirmand\*innenarbeit Beteiligten bekannt. Zugehörige Maßnahmen (z.B. Schulungen, Teamverträge) werden umgesetzt und Führungszeugnisse eingesehen.

*Aus: Orientierungshilfen zur Gestaltung und Organisation der Konfirmand\*innenarbeit in der Kirchengemeinde der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers, S. 8 bis 9*

*www.konfer-zeit.de*